

Waldgebieten der Alpen, Karpathen und der böhmisch-mährischen Grenzgebiete. Groß ist ferner die Einfuhr von böhmischer Braunkohle und von lebendem Vieh. Die Alpenländer senden uns Rinder, Galizien und Ungarn Pferde. Böhmen versorgt uns mit böhmischem Bier, Obst und Hopfen.

Galizien schickt uns Erdöl. Dazu gehen viele nach Süddeutschland bestimmte Waren durch Österreich, wie viele nach Böhmen usw. bestimmte durch Norddeutschland.

Dieser gewaltige Güteraustausch rührt nicht bloß von der benachbarten Lage her: er kommt auch davon, daß im Donaureiche die Deutschen die wichtigsten Bewohner sind. Sie tragen den allergrößten Teil ($\frac{9}{10}$) der Gewerbesteuern; sie besitzen die meisten Bauerngüter ($\frac{7}{10}$) und Häuser ($\frac{3}{4}$), wie auch die meisten Bergwerke ($\frac{9}{10}$). Nicht nur die böhmischen und mährischen Kohlenlager und die steirischen und die kärntnischen Erzlager befinden sich in deutschen Händen, sondern auch die Salzlager in Galizien und Siebenbürgen wie die Hälfte der Steinölquellen in Galizien. So ruht der Wohlstand und die Bildung Österreichs und Ungarns zum allergrößten Teile auf den Deutschen. Selbst in slawischen Bezirken besitzen Deutsche die meisten Fabriken. Die Nichtdeutschen des Donaureiches leben zum größten Teile von den deutschen Arbeitgebern.

Die Deutschen haben zudem einen Hauptteil des Landes geurbart, z. B. die walddreichen Grenzgebiete Böhmens und Mährens, die sumpfigen oder sandigen Strecken an der Donau, Drau und Sau. Die wohlhabendsten Dörfer in Südungarn sind von Deutschen gegründet und bewohnt.

So sind die Deutschen die Hauptträger des Donaufstaates. Sie sind auch die Hauptstützen seiner Einheit. Leider haben die Habsburger die Deutschen nicht immer unterstützt gegen die Angriffe ihrer übermächtigen Feinde. In Böhmen werden die meisten Ämter mit Tschechen besetzt. Gewiß, die österreichische Regierung hat oft einen schweren Stand; sie wird von allen Seiten bestürmt. Aber sie muß auch bedenken: nur wenn das Deutschtum im Donaureiche erhalten bleibt, nur dann kann das Reich seine Einheit und Macht behaupten. Wir aber wissen: nur wenn die Deutschen nicht zurückgedrängt werden, nur dann bleibt das Donaufreich ein sicherer Bundesgenosse von uns; darum unterstützen alle weitsichtigen Deutschen das bedrängte österreichische Deutschtum, indem sie für deutsche Schulen und Kirchen Beiträge zahlen. Die Deutschen Österreichs sind unsere Volksbrüder. Das dürfen und wollen wir niemals vergessen. Das deutsche Vaterland reicht aber soweit, wie die deutsche Zunge klingt und Gott im Himmel Lieder singt.

IV. Die Niederlande.

1. Ihre Lage an der Rheinmündung.

Das Königreich der Niederlande ist ein wenig größer als die Provinz Pommern und ein wenig kleiner als Ostpreußen. Denn es hat 33 000 Geviertkilometer Landfläche. Es breitet sich an der Mündung des Rheins aus. Nachdem der Rhein bei Emmerich Preußen-Deutschland verlassen hat, teilt er sich in zwei Arme. Der nördliche wird *L e f*, der südliche *W a a l* genannt. Der nördliche Arm spaltet sich wieder und sendet einen Arm in die Südersee. Später teilt sich der *L e f* abermals. Auch der *W a a l* gabelt sich; ein Arm von ihm fließt in den *L e f*. Die *M a a s* teilt sich auch und ergießt einen Arm in den *W a a l*. So bildet das Mündungsland des Rheins und der Maas eine Reihe von Inseln und